

KINO

Juli 1993

DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM



**RETROSPEKTIVE
HERBERT ACHTERNBUSCH**

**FERIENKINO
100 JAHRE KINEMATOGRAFIE
FILME VON HARALD BERGMANN**

ZEUGHAUS-KINO

Programm Juli 1993

Retrospektive Herbert Achternbusch

Dieses Land habe ihn kaputt gemacht und nun bleibe er so lange, bis man es ihm, nämlich dem Land, anmerke – so spricht eine der Achternbusch-Figuren in »Servus Bayern« über Bayern – und so könnten sie alle sich über ihr Verhältnis zum eigenen Land äußern. Es steckt etwas Verqueres in diesem Verhältnis wie in den Filmen insgesamt. Sie lassen sich kaum nacherzählen und passen in keine Schablone. Achternbusch, der vielleicht fleißigste, sicher der eigenartigste und unvergleichlichste deutsche Regisseur, fertigt Filme, die an keine anderen erinnern und immer sofort als seine zu erkennen sind. Die Fans lieben ihn dafür, die Verächter murmeln etwas vom Unsinn daher. Reclams Filmführer urteilt: »Auf jeden Fall aber ist hier dem deutschen Film ein widerborstiges Talent zugewachsen, das die Strukturen des traditionellen Kinos souverän mißachtet, das in seinen besten Momenten die widersprüchliche Logik Valentins in Bilder ummünzt, daß in Wort und Bild mit sorgsamem Fanatismus eine ganz und gar verblüffende Gegenwelt schafft. Es sind absurde Filme, gleichzeitig gefühlvoll und von großer Naivität.«

Nun hat der Regisseur so viele Filme geschaffen, daß er, nach Peter W. Jansens Wort, bei den Klassikern angekommen ist. An Vergnüglichkeit wie an Boshaftigkeit hat er aber nicht eingebüßt.

Ferienkino

Im ganzen Juli werden von Donnerstag bis Sonntag, jeweils um 14.00 Uhr täglich wechselnde Filme für Kinder und Jugendliche gezeigt. Für das Ferienkino ist ein gesondertes Programm erschienen, das beim Deutschen Historischen Museum angefordert werden kann.

100 Jahre Kinematographie

Der erste Teil der Erkundung der Filmgeschichte geht mit den drei Veranstaltungen im Juli (1., 8. und 15. 7., jeweils 20.30 Uhr) zu Ende. Die Reihe wird im Wintersemester fortgesetzt.

Juli	14.00	18.15	20.30
Do. 1.	Kinder-Kino Ake Sandgren: Valby – Das Geheimnis im Moor, 1989	Herbert Achternbusch: Das Andechser Gefühl, 1974	100 Jahre Kinemato- graphie Das Jahr 1915 u. a.: Der gestreifte Domino, von A. Gärtner <i>Einführung: Werner Sudendorf am Klavier: P. Gotthardt</i>
Fr. 2.	Kinder-Kino Alexander Mitta: Eine phantastische Geschichte, 1982	Herbert Achternbusch: Die Atlantikschwimmer, 1975	Herbert Achternbusch: Das Andechser Gefühl, 1974
Sa. 3.	Kinder-Kino: Vaclav Vorlicek: Der Prinz und der Abendstern, 1979	Harald Bergmann: Straub – Materialien zum <i>Untergehenden Vater- land</i> , 1992	Harald Bergmann: Das untergehende Vaterland, 1992
So. 4.	11.00 Matinée Herbert Achternbusch: Servus Bayern, 1977 Kinder-Kino: Stuart Orme: Die Wölfe von Willoby, 1988	Herbert Achternbusch: Bierkampf, 1976	Herbert Achternbusch: Servus Bayern, 1977
Mo. 5.	Montag bis Mittwoch keine Vorstellungen		
Do. 8.	Kinder-Kino Claudia Schröder: Konrad aus der Konservenbüchse, 1982	Herbert Achternbusch: Der junge Mönch, 1978	100 Jahre Kinemato- graphie Das Jahr 1916 Ernst Lubitsch: Schuhpalast Pinkus <i>Einführung: K. Prümm am Klavier: P. Gotthardt</i>
Fr. 9.	Kinder-Kino Hamilton Luske: Peter Pan, 1953	Herbert Achternbusch: Der Komantsche, 1979	Herbert Achternbusch: Der junge Mönch, 1978
Sa. 10.	Kinder-Kino Jean-Claude Lord: Daffy und der Wal, 1987	Herbert Achternbusch: Der Neger Erwin, 1980	Herbert Achternbusch: Der Komantsche, 1979
So. 11.	11.00 Matinée Herbert Achternbusch: Das letzte Loch, 1981 Kinder-Kino Michael Rubbo: Unternehmen Erdnuß- butter, 1986	Herbert Achternbusch: Das letzte Loch, 1981	Herbert Achternbusch: Der Neger Erwin, 1980
Mo. 12.	Montag bis Mittwoch keine Vorstellungen		

	14.00	18.15	20.30
Do. 15.	Kinder-Kino Randal Kleiser: Wolfsblut, 1990	Herbert Achternbusch: Der Depp, 1982	100 Jahre Kinematographie Das Jahr 1917 Georg Jacoby: Unsühnbar <i>Einführung: E. Hampicke</i> <i>am Klavier: P. Gotthardt</i>
Fr. 16.	Kinder-Kino Steven Lisberger: Die Dschungelolympiade, 1979	Herbert Achternbusch: Das Gespenst, 1982	Herbert Achternbusch: Der Depp, 1982
Sa. 17.	Kinder-Kino Alan Parker: Bugsy Malone, 1975	Herbert Achternbusch: Die Olympiasiegerin, 1983	Herbert Achternbusch: Das Gespenst, 1982
So. 18.	11.00 Matinée: Herbert Achternbusch: Rita Ritter, 1983		
	Kinder-Kino Robert Stevenson, Mary Poppins, 1964	Herbert Achternbusch: Rita Ritter, 1983	Herbert Achternbusch: Die Olympiasiegerin, 1983
Mo. 19.	Montag bis Mittwoch keine Vorstellungen		
Do. 22.	Kinder-Kino Pino van Lammsweerde: Asterix bei den Briten, 1986	Herbert Achternbusch: Der Wanderkrebs, 1984	Herbert Achternbusch: Blaue Blumen, 1984
Fr. 23.	Kinder-Kino Iwan Iwanow-Wano: Das buckelige Pferdchen, 1975	Herbert Achternbusch: Blaue Blumen, 1984	Herbert Achternbusch: Der Wanderkrebs, 1984
Sa. 24.	Kinder-Kino: Arend Agthe: Flußfahrt mit Huhn, 1983	Herbert Achternbusch: Die Föhnforscher, 1985	Herbert Achternbusch: Heilt Hitler!, 1985
So. 25.	11.00 Hörkino: In der Ferienzeit – Stimmen – Ereignisse – Zeitgeschichte. Götz Kronburger präsentiert Tondokumente aus der 1. Hälfte dieses Jh.		
	Kinder-Kino: Wolfgang Pertersen: Die unendliche Geschichte I, 1983	Herbert Achternbusch: Heilt Hitler!, 1985	Herbert Achternbusch: Die Föhnforscher, 1985
Mo. 26.	Montag bis Mittwoch keine Vorstellung		
Do. 29.	Kinder-Kino Jim Henson: Die Reise ins Labyrinth, 1985/86	Herbert Achternbusch: Wohin?, 1988	Herbert Achternbusch: Ich bin da, ich bin da, 1992
Fr. 30.	Kinder-Kino Martin Rosen: Watership Down, 1979	Herbert Achternbusch: Mix Wix, 1989	Wiederentdeckt Horst Seemann: Hochzeitsnacht im Regen, 1967 <i>Einführung: M. Esser</i>
Sa. 31.	Kinder-Kino Victor Fleming: Das zauberhafte Land, 1939	Herbert Achternbusch: Hick's Last Stand, 1990	Herbert Achternbusch: Niemandland, 1991
So. 1.8.	11.00 Matinée Herbert Achternbusch: Punch Drunk, 1987		
	Kinder-Kino: Steven Spielberg: E.T., 1982	Herbert Achternbusch: I know the Way to the Hofbräuhaus, 1991	Herbert Achternbusch: Ich bin da, ich bin da, 1992

DIE FILME

Valby – Das Geheimnis im Moor DK 1989, R: Ake Sandgren, D: Jakob Kats, Lina Englund, 85'

FERIENKINO am 1. 7. um 14.00 Uhr

Das Andechser Gefühl D 1974, R: Herbert Achternbusch, D: Herbert Achternbusch, Margarethe von Trotta, Walter Sedlmayer, Reinhard Hauff, 68'

Schon in seinem ersten Film stirbt Achternbusch den Märtyrertod. Sehnsuchtsvoll schaut er über das Weißbierglas auf die heiligen Berge Bayerns. Als Lehrer vor dem zweiten Staatsexamen träumt er von einem besseren Leben und einer blonden Filmschauspielerin. Die Ehefrau greift zum Messer und zerstört alle romantischen Anwandlungen und die Sehnsucht nach Hoffnung.

»So lange es hohe Berge gibt, glaube ich an keine Gerechtigkeit.« (H. A.)

am 1. 7. um 18.15 Uhr, am 2. 7. um 20.30 Uhr

100 JAHRE KINEMATOGRAFIE

Das Jahr 1915 – u. a.: Der gestreifte Domino, R: Adolf Gärtner

Stuart Webbs hieß der Detektiv, der wie viele »Kollegen« in immer neuen Folgen die Kinobesucher von seiner Geistesgegenwart und Kombinationsfähigkeit überzeugte. Ungeachtet des Krieges blieben diese »englischen« Geschichten und die angelsächsisch benannten Detektive Idole der Zuschauer. In der Produktion der neu gegründeten »Stuart-Webbs-Film Company« spielt Ernst Reicher die Hauptrolle.

Einführung: Werner Sudendorf

Am Klavier: Peter Gotthardt

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/Filmarchiv und der Stiftung Deutsche Kinemathek

am 1. 7. um 20.30 Uhr

Eine phantastische Geschichte UdSSR 1982, R: Alexander Mitta, D: Andrej Mironow, Lew Durow, 110'

FERIENKINO am 2. 7. um 14.00 Uhr

Die Atlantikschwimmer D 1975, R: Herbert Achternbusch, D: Herbert Achternbusch, Heinz Braun, Margarethe von Trotta, 81'

Du hast keine Chance, aber nütze sie. Postbeamter Heinz und Bademeister Herbert, beide lebensmüde, sind auf der Suche nach dem erlösenden Tod in den befreiten Weiten des Atlantik. Ersteinmal übt Heinz in einem Schwabinger Schwimmbad das Atlantikschwimmen. Auf Teneriffa kann sich das Erlösungsdrama (oder die Erlösungskomödie?) vollenden. »Und wenn ein Filmego gestorben ist, dann auch für mich, das ist eigentlich der Tod der Rolle. Dann kann ich wieder etwas anderes machen. Und das ist auch der sinnfälligste Schluß eines Films. Weg mit dem Hanswurst.« (H. A.)

am 2. 7. um 18.15 Uhr

Der Prinz und der Abendstern CSSR 1979, R: Vaclav Vorlicek,
D: Juraj Durdiak, Dibuse Safrankora, 80'

FERIENKINO am 3. 7. um 14.00 Uhr

Straub – Materialien zum *Untergehenden Vaterland* D 1992,
R: Harald Bergmann, ca. 80'

Ergänzendes Material zur Entstehung von *Untergehendes Vaterland*. Zu sehen auch Aufnahmen eines Seminars in Hamburg mit Straub/Huillet.

Der Regisseur ist anwesend

am 3. 7. um 18.15 Uhr

Das untergehende Vaterland D 1992, R: Harald Bergmann,
D: Otto Sander, J.-M. Straub, ca. 90'

Ein filmisches Experiment über Friedrich Hölderlin, über Deutschland und den Faschismus, über die Umsetzung poetischer Sprache im Film. Das Spätwerk Hölderlins wird dem Spiel mit den Assoziationen ausgesetzt – Alban Bergs *Lyrischer Suite*, Interviews mit Straub, Otto Sander, Ausschnitte aus einem NS-Propagandafilm – und erfährt eine interessante Pointierung durch Bergmanns Collage.

Der Regisseur ist anwesend

am 3. 7. um 20.30 Uhr

Servus Bayern D 1977, R: Herbert Achternbusch, D: Annamirl Bierbichler, H. Achternbusch, Heinz Braun, Sepp Bierbichler, 77'

Herbert, der Dichter und Wilderer, ist in ein bayerisches Drama verwickelt; eine Geliebte mit zwei Kindern, gewilderte Rehe, die immer wieder auftauchen, eine frustrierte Ehefrau, die sich mit einem Gastarbeiter vergnügt. Ein Selbstmordversuch mittels eines erschossenen Fernsehapparats scheitert. Herbert verläßt den Starnberger See, um pathetisch in der Ferne, auf den Eisfeldern Grönlands zu sterben.

am 4. 7. um 11.00 Uhr in der Matinée und um 20.30 Uhr

Die Wölfe von Willoby GB 1988, R: Stuart Orme, D: Stephanie Beachman, Mel Smith, Geraldine James, 92'

FERIENKINO am 4. 7. um 14.00 Uhr

Bierkampf D 1976, R: Herbert Achternbusch, D: Herbert Achternbusch, Annamirl Bierbichler, Sepp Bierbichler, Margarethe von Trotta, 85'

Ein Tag auf dem rauschenden Oktoberfest wird in *Bierkampf* als harter Lebenskampf enttarnt. Herbert läuft in gestohlener Polizeiuniform durch die Massen, begegnet Christus und Lohengrin. In der Nacht liegt er zwischen den Bierleichen, er hat sich erschossen.

am 4. 7. um 18.15 Uhr

Konrad aus der Konservenbüchse D 1982, R: Claudia Schröder, D: Violetta Ferrari, Heinz Schubert, Daniel Thorbecke, 80'

FERIENKINO am 8. 7. um 14.00 Uhr

Der junge Mönch D 1978, R: Herbert Achternbusch, D: Heinz Braun, Branko Samarovski, Karoline Herbig, Herbert Achternbusch, 84'

Mit der Welt ist es zu Ende. Nur ein Dorf in Bayern hat die atomare Katastrophe überstanden. Dort lebt Herbert als fideler Mönch. Katastrophenfilm als Heimatfilm. Da die Menschen zu allen Zeiten Ideologien brauchen, wird Herbert Papst, ganz surreal wandelt er durch München. »Wenn mir nicht Jerry Lewis im Traum erschienen wär, wäre ich heute noch Straßenkehrer.« (H. A.)

am 8. 7. um 18.15 Uhr, am 9. 7. um 20.30 Uhr

100 JAHRE KINEMATOGRAFIE

Das Jahr 1916 Ernst Lubitsch: Schuhpalast Pinkus

Der Aufstieg Sallys ist ein Berliner Traum: vom Lehrling zum Inhaber des Schuhsalons. Wenn es so schnell geht, dann bleibt die Ordnung auf der Strecke; die wilhelminische »Zucht« ist hier jeden Witz wert, sonst aber nichts. So geht Sally auf seinem Weg, bis er, nicht ohne erotischen Nutzen, Besitzer geworden ist.

Einführung: Karl Prümm

Am Klavier: Peter Gotthardt

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/Filmarchiv und der Stiftung Deutsche Kinemathek

am 8. 7. um 20.30 Uhr

Peter Pan USA 1953, R: Hamilton Luske, Clyde Geronimi, Wilfred Jackson, Zeichentrickfilm, 77'

FERIENKINO am 9. 7. um 14.00 Uhr

Der Komantsche D 1979, R: Herbert Achternbusch, D: Herbert Achternbusch, Annamirl Bierbichler, Heinz Braun, 84'

Der Komantsche erwacht aus einem verträumten Koma in einem Lungensanatorium im Bayerischen Wald. Seine Frau hat seine aufgezeichneten Träume von indischen Elefanten, Buddhastatuen und Göttern ans Fernsehen verkauft. Das Biertrinken muß er erst wieder erlernen, dabei gibt es ein paar tote Stammtischbrüder. Wie in *Bierkampf* gibt es einen Amoklauf durch die Gefilde bayerischer Gemütswerte – am Olympiastadion vorbei, während Rummenigge gerade ein Tor für Bayern schießt.

am 9. 7. um 18.15 Uhr, am 10. 7. um 20.30 Uhr

Daffy und der Wal Kan 1987, R: Jean-Claude Lord, D: Fanny Lauzier, Denis Forest, Marina Orsini, 91'

FERIENKINO am 10. 7. um 14.00 Uhr

Der Neger Erwin D 1980, R: Herbert Achternbusch, D: Herbert Achternbusch, Annamirl Bierbichler, Helga Loder, 92'

Eine Grotteske über einen Haftentlassenen, der mit einem Filmemacher verwechselt wird und fortan behauptet, er sei der bekannte Filmemacher Herbert Achternbusch. Am Walchensee findet der falsche Filmemacher die geeignete Hauptdarstellerin für seinen Film – die Wirtin Susn der Gastwirtschaft »Zum Neger Erwin«.

am 10. 7. um 18.15 Uhr, am 11. 7. um 20.30 Uhr

Das letzte Loch D 1981, R: Herbert Achternbusch, D: Herbert Achternbusch, Annamirl Bierbichler, Franz Baumgartner, 92'

Der erste Schwarzweiß-Film. Ein düsterer, formal strenger Film. Ein Versuch mit vierzig Bier täglich und mit 300 000 Liter, vom Arzt verschriebenem Schnaps, sechs Millionen ermordeter Juden zu vergessen. Achternbusch ist Nil, der Fliegenfänger, Biertrinker und Privatdetektiv. Am Ende steht der Selbstmord des Rufers in der Wüste – viel deutlicher ein moralisches Zeichen als in den Filmen zuvor.

am 11. 7. um 11.00 Uhr in der Matinée und um 18.15 Uhr

Unternehmen Erdnußbutter Kanada 1986, R: Michael Rubbo, D: Mathew Mackay, Siluck Saysanasy, 90'

FERIENKINO am 11. 7. um 14.00 Uhr

Wolfsblut USA 1990, R: Randal Kleiser, D: Klaus Maria Brandauer, Ethan Hawke, Seymour Cassel, 116'

FERIENKINO am 15. 7. um 14.00 Uhr

Der Depp D 1982, R: Herbert Achternbusch, D: Herbert Achternbusch, Annamirl Bierbichler, Franz Baumgartner, 86'

Der Depp hat sich im Hofbräuhaus einen Maßkrug auf den Schädel hauen lassen, ein Schwerverwundeter des Bierkampfes. Seitdem steckt dieser im Schädel drin, und der Depp bleibt ein Depp. »Das bayerische »Depp« kommt von »tappen«, einem Ausdruck der Hilflosigkeit und des Suchens und – im Film – des Findens, des Herausfindens.« (H. A.)

am 15. 7. um 18.15 Uhr, am 16. 7. um 20.30 Uhr

100 JAHRE KINEMATOGRAPHIE

Das Jahr 1917 Georg Jacoby: Unsühnbar

Eine Entdeckung? Vielleicht, sicher eine Ausgrabung. Selbst einschlägige Filmographien nennen diesen Film nicht. Adele Sandrock ist in einer ihrer ersten Rollen im deutschen Film zu entdecken.

Einführung: Evelyn Hampicke

Am Klavier: Peter Gotthardt

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/Filmarchiv und der Stiftung Deutsche Kinemathek

am 15. 7. um 20.30 Uhr

Die Dschungelolympiade USA 1979, R: Steven Lisberger, Zeichentrickfilm, 79'

FERIENKINO am 16. 7. um 14.00 Uhr

Das Gespenst D 1982, R: Herbert Achternbusch, D: H. A., Annamirl Bierbichler, Kurt Raab, Werner Schroeter, 88'

Der 42. hölzerne Jesus erhört das Gebet der Schwester Oberin und ersteht unter ihrer Bettdecke in Fleisch und Blut auf. Das naheiegendste ist, der Ober zu der Oberin zu werden. So bewirtet er die Gäste in der Klosterschänke. Der Film löste noch nie gesehenen Skandal aus, den »Fall Achternbusch«. Eigentlich eher: ein Fall deutscher Borniertheit.

am 16. 7. um 18.15 Uhr, am 17. 7. um 20.30 Uhr

Bugsy Malone USA 1975, R: Alan Parker, D: Jodie Foster, Scott Baio, Florrie Dugger, 93'

FERIENKINO am 17. 7. um 14.00 Uhr

Die Olympiasiegerin D 1983, R: Herbert Achternbusch, D: Annamirl Bierbichler, Herbert Achternbusch, Gaby Geist, 107'

Im Nachhinein scheint alles vorbestimmt. Achternbusch filmt einen Teil seiner Biographie. So wird es sein mit den Eltern und seiner Geburt. Ein Junge fordert den Lebemann Adi auf, die Sportlehrerin Ilona zu verführen und sein Vater zu werden. Später sprechen sie in absurden Sätzen über »Herbert«.

am 17. 7. um 18.15 Uhr, am 18. 7. um 20.30 Uhr

Rita Ritter D 1983, R: Herbert Achternbusch, D: Annamirl Bierbichler, Christiane Cohendy, Armin Mueller-Stahl, Barbara Valentin, Eva Mattes, 93'

Ein Film mit »Stars« was sich in der Art des Erzählens auswirkt. Ein Kind aus einem Heimkehrerdrama, zum Künstler berufen, aber schon von Selbstmordgedanken erfüllt. Als junger Mann nennt er sich Rita und wird in Paris einer Aufführung von Herbert Achternbuschs Theaterstück *Susn* beiwohnen. Dort begegnet *der* Rita seinem weiblichen Pendant *die* Rita, die auch *Susn* spielt. Eine Liebe beginnt.

am 18. 7. um 11.00 Uhr in der Matinée und um 18.15 Uhr

Mary Poppins USA 1964, R: Robert Stevenson, D: Julie Andrews, Dick van Dyke, David Tomlinson, 100'

FERIENKINO am 18. 7. um 14.00 Uhr

Asterix bei den Briten Frankreich 1986, R: Pino van Lammsweerde, Zeichentrickfilm, 79'

FERIENKINO am 22. 7. um 14.00 Uhr

Der Wanderkrebs D 1984, R: Herbert Achternbusch, D: Herbert Achternbusch, Franz Baumgartner, Annamirl Bierbichler, 93'

Der »Waldner« aus dem Bayerischen Wald will sich nicht mit dem Waldsterben abfinden. Er gehört zu den Gegnern des Ministerpräsidenten, der wie eine Mischung aus Strauß und Ludwig II. aussieht. Es wird ein Plastikwald durchs Land getragen, der so giftig ist, daß er nur der Wanderkrebs genannt wird.

am 22. 7. um 18.15 Uhr, am 23. 7. um 20.30 Uhr

Blaue Blumen D 1984, R: Herbert Achternbusch, 73'

Ohne Hoffnung auf weitere Gelder der Filmförderung stattet sich Herbert Achternbusch mit einer Super-8-Kamera aus. Eine Lesereise der *Süddeutschen Zeitung* führt ihn nach China. Hier filmt er Menschen und Augenblicke, setzt sie in Beziehung zur Situation in der Heimat in der Tradition der Deutschen-Schelte Hölderlins.

am 22. 7. um 20.30 Uhr, am 23. 7. um 18.15 Uhr

Das bucklige Pferdchen UdSSR 1975, Zeichentrickfilm, 75'

FERIENKINO am 23. 7. um 14.00 Uhr

Fußfahrt mit Huhn D 1983, R: Arend Agthe, D: Julia Martinek, David Hoppe, Fedor Hoppe, 100'

FERIENKINO am 24. 7. um 14.00 Uhr

Die Föhnforscher D 1985, R: Herbert Achternbusch, D: Gaby Geist, Herbert Achternbusch, Franz Baumgartner, 138'

Bayern hat seine erste eigene Atomrakete, die Herrsching 2. Am »Jammersee«, ihrem Stationierungsort, versucht Herbert dem »Fänomen« auf die Spur zu kommen, wobei man einiges über die Wissenschaft des Föhnforschens erfährt.

am 24. 7. um 18.15 Uhr, am 25. 7. um 20.30 Uhr

Heilt Hitler! D 1985, R: Herbert Achternbusch, D: Gunter Freyse, Herbert Achternbusch, Gaby Geist, 140'

Wie ihr es wollt: Achternbusch dreht Nobudget, Super-8 auf 35 mm aufgeblasen. Es geht um die deutsche Vergangenheit – von Stalingrad an den Starnberger See. Soldat Herbert taucht nach vierzig Jahren als Spätheimkehrer in München auf.

am 24. 7. um 20.30 Uhr, am 25. 7. um 18.15 Uhr

Die unendliche Geschichte I D 1983, R: Wolfgang Petersen, D: Noah Hathaway, Barret Oliver, Tami Stronach

FERIENKINO am 25. 7. um 14.00 Uhr

Die Reise ins Labyrinth USA 1985/86, R: Jim Henson, D: David Bowie, Jennifer Connely, Tobe Froud, 101'

FERIENKINO am 29. 7. um 14.00 Uhr

Wohin? D 1988, R: Herbert Achternbusch, D: Gabi Geist, 96'

Dem Ministerpräsidenten wird von einer BR-Fernsehansagerin in den Hals gebissen. Seitdem hat er Aids. Sie hat den Job nur bekommen, da ihr Vorgänger unerlaubterweise einen Herbert Achternbusch gesehen hat. Im Biergarten sterben die Leut', weil es jetzt Killerbienen in Bayern gibt.

am 29. 7. um 18.15 Uhr

Ich bin da, ich bin da D 1992, R: Herbert Achternbusch, D: Kirsten Dene, Herbert Achternbusch, Annamirl Bierbichler

Achternbusch ist Hick, Professor der »Zukunftologie« und auch Don Konquistador aus dem Bilderrahmen. Es geht um (noch) lebende Indianer, Katholizismus, Denkwut, Klassiker, Tod und wie sich Komik und Poesie dazu verhalten.

am 29. 7. um 20.30 Uhr, am 1. 8. um 20.30 Uhr

Watership Down GB 1979, R: Martin Rosen, Zeichentrickfilm, 92'

FERIENKINO am 30. 7. um 14.00 Uhr

Mix Wix – ein Kapitalist gibt auf D 1989, R: Herbert Achternbusch, D: Herbert Achternbusch, Monika Lemberger, Alfred Edel

Ein Film in buddhistischem Gelb. Herbert Achternbusch ist der Besitzer des Kaufhauses Mix Wix. Im speziellen geht es um die Realisation der Sockenabteilung, im allgemeinen um das Leben im Kapitalismus. Natürlich kann das nicht alles sein.

am 30. 7. um 18.15 Uhr

WIEDERENTDECKT

Hochzeitsnacht im Regen DDR 1967, R: Horst Seemann, D: Traudi Kulikowski, Frank Schöbel, Gerhard Bienert, 98'

Ein Musical aus der DDR – also eine echte Rarität. Ein junges Mädchen mit dem Berufswunsch Jockey. Auf dem Weg zu einem Sieg in einem internationalen Rennen heiratet sie noch einen ihr bis dahin gänzlich unbekanntem Mann. Bewertung: »Schräg«.

In Zusammenarbeit mit Cinegraph Babelsberg und dem Bundesarchiv/Filmarchiv Berlin

am 30. 7. um 20.30 Uhr

HÖRKINO In der Ferienzeit

Stimmen – Ereignisse – Zeitgeschichte

Götz Kronburger präsentiert Tondokumente des SFB aus der 1. Hälfte unseres Jahrhunderts von Kaiser Wilhelm bis Wolfgang Neuß.
am 31. 7. um 11.00 Uhr in der Matinée

Das Zauberhafte Land USA 1939, R: Victor Fleming, D: Judy Garland, Frank Morgan, Ray Bolger, 107'

FERIENKINO am 31. 7. um 14.00 Uhr

Hick's Last Stand D 1990, R: Herbert Achternbusch, D: Herbert Achternbusch, 79'

Als ›Schluckauf‹ Hick durchquert Herbert Achternbusch mit zwei Plastiktüten amerikanisches Indianerland, meditiert in die Kamera, schreibt Briefe an Mary, trinkt Unmengen von *Yukon-Jack*.

31. 7. um 18.15 Uhr

Niemandsland D 1991, R: Herbert Achternbusch, D: Barbara de Koy, Marie Binnet, 132'

»Wir Amerikaner haben uns einmal alle aus Spinnern zusammengesetzt« – Last Valley ist eigentlich wie Bayern, so nah und so fremd wie Andechs zum Beispiel.

am 31. 7. um 20.30 Uhr

Punch Drunk D 1987, R: Herbert Achternbusch, D: Herbert Achternbusch, Annamirl Bierbichler, Gabi Geist, 89'

Viele Schläge hat Herbert Achternbusch in den letzten Jahren einstecken müssen. Diesmal trägt er eine dicke Nase und behauptet, Staatssekretär Herbert Riesenhuber zu sein. Dabei bewegt er sich durch seine bayerische Grotteske mit der Grazie von Harpo Marx. Am Ende begeht er Selbstmord – die Beförderung zum Minister droht.

am 1. 8. um 11.00 Uhr in der Matinée

I know the Way to the Hofbräuhaus D 1991, R: Herbert Achternbusch, D: H. A., Bettina Hauenschild, Barbara de Koy, 85'

In Hicks Begräbnis ist eine ägyptische Gottheit verwickelt. Danach taucht er als Untoter auf. Vor dem Paradies gibt's ein Zwischenreich. Das ist hier und jetzt im Hofgarten.

am 1. 8. um 18.15 Uhr

E. T. USA 1982, R: Steven Spielberg, D: Henry Thomas, Peter Coyote, Drew Barrymore, 114'

FERIENKINO am 1. 8. um 14.00 Uhr

Zum FERIENKINO ist ein gesondertes Programm erschienen, das beim Deutschen Historischen Museum angefordert werden kann.

Adresse Deutsches Historisches Museum
Zeughaus Unter den Linden 2 · 10117 Berlin
Info: 030-215 02-0



Öffnungszeiten Donnerstag bis Dienstag: 10–18 Uhr

Mittwoch geschlossen

Eintrittspreise Allgemeine Eintrittskarte 4.– DM

Ermäßigung für Schüler, Studenten, Arbeitslose 2.– DM

Kinoeintritt für Abendvorstellungen 5.– DM

Verkehrsverbindung Bus 100, 157, 348, Staatsoper, Humboldt-Universität

U- und S-Bahnhof Friedrichstraße und S-Bahnhof Hackescher Markt

Café und Restaurant täglich ab 10 Uhr

Kinoeingang von der Spreeseite

Für Besucher des Museums ist der Eintritt zu den Nachmittags-Vorstellungen mit der Tageskarte für den jeweiligen Tag abgegolten.

Vorbestellungen sind möglich ab dem Donnerstag der Vorwoche, zwischen 16.00 und 22.00 Uhr. Tel.: 215 02 127